

Das Centre for Philanthropy Studies an der Universität Basel

STEFFEN BETHMANN*

1. Einführung

Das Centre for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungszentrum für Stiftungen und Non-Profit-Organisationen (NPO) in der Schweiz. Das CEPS wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und hat sich seitdem in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft etabliert.

Im Zentrum der Aktivitäten des CEPS steht der Begriff der „Philanthropie“, verstanden als jede freiwillige private Handlung für einen gemeinnützigen Zweck. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Formen und Folgen der Philanthropie bietet das CEPS mit Weiterbildungs- und Beratungsangeboten einen direkten Nutzen für Stiftungen und andere NPO. Das Zentrum ist interdisziplinär ausgerichtet und arbeitet mit verschiedenen Fakultäten der Universität Basel und Forschungseinrichtungen anderer Hochschulen sowie Institutionen der Gesellschaft und der Wirtschaft zusammen.

2. Interdisziplinäre Forschung

Durch die generische Betrachtung der Themengebiete Philanthropie und Stiftungswesen verbindet das CEPS verschiedene Forschungsansätze und -theorien miteinander. Dies spiegelt sich auch in der Teamzusammensetzung wider. Das CEPS orientiert sein Leistungsprogramm am strategischen Schwerpunkt „Gesellschaftlicher Wandel und Gerechtigkeit“ der Universität Basel und betrachtet Non-Profit-Organisationen im Kontext von Management, Recht und Gesellschaft. Jeweils im Fokus der Betrachtungen steht die Frage, wie die Philanthropie einen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens leistet. Derzeit fokussiert das CEPS seine Forschungsaktivitäten auf die folgenden Schwerpunkte: „Philanthropie und soziales Kapital“, „Governance und Legitimation von Stiftungen“, „Strategie, Performance und Potentiale von NPO“ sowie „Corporate Citizenship – Unternehmerisches Engagement“. Die Forschungsergebnisse werden in wissenschaftlichen Zeitschriften wie auch in den eigenen Herausgeberreihen „CEPS Forschung & Praxis“ sowie „Foundation Governance“ (zusammen mit SwissFoundations) publiziert.

3. Vielfältiges Weiterbildungsangebot

Das CEPS bietet für Führungskräfte von NPO spezifische Weiterbildungen in Management und Recht in NPO an. Zu dem Angebot gehören die zwei Zertifikatslehrgänge

* Steffen Bethmann, M.A, Centre for Philanthropy Studies, Universität Basel, Peter Merian-Weg 6, CH- 4002 Basel, Tel.: 0041 61 2672392, Fax: 0041 61 2672393, E-Mail: sbethmann@unibas.ch, Forschungsschwerpunkte: Philanthropie, NPO-Governance und Management, Soziale Innovationen.

ge (CAS) „Non-Profit Governance & Leadership“ und „Performance & Kommunikation in NPO“ sowie die zwei Intensiv-Lehrgänge „Stiftungsmanagement“ und „Finanzmanagement in NPO“. Alle Lehrgänge können einzeln und unabhängig voneinander besucht werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, durch die Absolvierung der beiden Zertifikatslehrgänge und einem Intensiv-Lehrgang ein „Diploma of Advanced Studies“ (DAS) der Universität Basel in „Nonprofit Management & Law“ zu erlangen. Zusätzlich bietet das CEPS Tagesseminare und Workshops zu aktuellen Themen an.

4. Beratungs- und Informationsdienstleistungen

Neben den Weiterbildungsangeboten bietet das CEPS auch Beratungsleistungen an. Durch einen maßgeschneiderten Coaching-Ansatz unterstützt das CEPS NPO in der Bewältigung organisatorischer Herausforderungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse, praktisches Wissen und persönliche Betreuung bilden das Fundament der Beratungsleistungen. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Organisationsentwicklung, Governance, Evaluation und Wirkungsmessung. Auf Anfrage erstellt das CEPS auch forschungsbasierte Grundlagenpapiere, Zweitgutachten und Expertisen.

Ein weiteres Ziel des CEPS ist es, Forschungsergebnisse und Entwicklungen der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben der eigenen Publikationsreihe veröffentlicht das CEPS vierteljährlich den Newsletter „Philanthropie Aktuell“, in dem jeweils ein Thema der Philanthropie aufgegriffen und schwerpunktmäßig behandelt wird. Der Newsletter kann online kostenlos abonniert werden. Auf der Webseite finden sich außerdem frei zugängliche Publikationen.

Mit dem Schweizer Stiftungsreport, den das CEPS jährlich in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich und SwissFoundations herausgibt, wurde in wenigen Jahren ein Standardwerk zu Daten über den Stiftungssektor geschaffen.

Das CEPS ist institutionelles Mitglied des European Research Network on Philanthropy (ERNOP) und der International Society for Third Sector Research (ISTR). Darüber hinaus war das CEPS der wissenschaftliche Partner der Schweizer Trägerschaft für das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit 2011.